

VR-09 (V-15) Für mehr Gerechtigkeit und Effizienz: Erbschaftsteuer reformieren

Gremium: BAG Wirtschaft und Finanzen
Beschlussdatum: 21.09.2024
Tagesordnungspunkt: VR Im V-Ranking priorisierte Anträge

Antragstext

- 1 Die Erwerbsarbeit und die Konsumausgaben in Deutschland werden sehr stark
2 besteuert, während kaum Erbschaft- und Schenkungsteuer auf die riesigen privaten
3 Vermögen in Deutschland entrichtet werden. Das Steueraufkommen liegt nur bei 1
4 bis 3 Prozent der jährlich übertragenen 250 bis 400 Mrd. EUR. Unter anderem
5 dadurch geht die Vermögensschere seit Jahrzehnten immer weiter auf, sodass
6 Deutschland heute die ungleichste Vermögensverteilung in Europa aufweist. Wir
7 sind zu einer „Erbengesellschaft“ geworden, in der über 50 Prozent des Vermögens
8 aus Erbe stammt.
- 9 Wir wollen mit einer grünen Erbschaft- und Schenkungsteuerreform die
10 gravierenden Gerechtigkeitslücken im vorhandenen System schließen. Hierbei soll
11 die Besteuerung sehr großer Vermögen im Fokus liegen, sodass Vermögen zukünftig
12 in relevantem Maße zur Staatsfinanzierung beitragen.
- 13 Wesentliche Eckpunkte der Reform sind:
- 14 • Gleicher großzügiger Lebensfreibetrag für alle: Die vielen
15 unterschiedlichen Freibeträge sollen durch einen einheitlichen,
16 erwerbsbezogenen Lebensfreibetrag in Höhe von z.B. 1 Mio. Euro pro Person
17 ersetzt werden (der nur die wenigen obersten Prozent der Erben betrifft).
 - 18 • Einheitlicher Steuersatz: Oberhalb des Freibetrags soll ein linearer
19 Steuersatz von etwa 25 % für alle Vermögensgegenstände gleichermaßen
20 gelten (Immobilien, Betriebsvermögen, Aktien, etc.). Hierdurch käme es zu
21 einer indirekten Progression, d.h. je weniger eine Erbin oder ein Erbe den
22 Freibetrag überschreitet, umso geringer ist auch der durchschnittliche
23 Steuersatz. Die genaue Höhe des Steuersatzes soll dabei so gewählt werden,
24 dass die Belastung für die Erwerber tragbar bleibt und die Steuer dennoch
25 effektiv zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben beiträgt.
 - 26 • Weniger Ausnahmen: Die vielen, teilweise zur kompletten Steuerbefreiung
27 führenden Verschonungsregelungen und Ausnahmen sollen entfallen (außer §
28 13 ErbStG, der u.a. den Schutz von Familienheimen und von Zuwendungen für
29 die Ausbildung regelt), insbesondere sollen die Regelungen zur Ausnahme
30 von Betriebsvermögen von der Erbschaftsteuer abgeschafft werden. Die
31 Besteuerung darf real nicht wie heute regressiv sein.
 - 32 • Arbeitsplätze schützen: Die Herausforderungen bei der Vererbung von
33 Betriebsvermögen sind uns bewusst. Um Unternehmen und Arbeitsplätze nicht
34 durch Liquiditätsempässe zu gefährden, soll es großzügige
35 Stundungsregelungen geben. Die Steuer kann unabhängig von der Art des
36 übertragenen Vermögens längerfristig gestundet und während des
37 Stundungszeitraumes in gleichmäßigen jährlichen Raten beglichen werden.

- 38 Mit dieser Erbschaftsteuerreform leisten Bündnis 90/Die Grünen einen wichtigen
39 Beitrag für eine zukunfts- und leistungsfähige sowie gerechtere Gesellschaft.

Begründung

Dieser Antrag basiert auf einem längeren Beschlusstext der Bundesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen, welcher hier zu finden ist: [231014_Beschluss-ErbSt-Reform-1.pdf \(gruene-bag-wifi.de\)](#)

In diesem Beschluss sind auch weitere Detaillierungen zur Ausgestaltung der einzelnen Forderungen zu finden.